

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Finanzen

zu der Mitteilung der Landesregierung vom

18. Dezember 2020

– Drucksache 16/9609

Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags; hier: Denkschrift 2015 des Rechnungshofs zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg – Beitrag Nr. 22: Landesmuseum für Technik und Arbeit

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

von der Mitteilung der Landesregierung vom 18. Dezember 2020 – Drucksache 16/9609 – Kenntnis zu nehmen.

21. 01. 2021

Der Berichterstatter:

Alexander Salomon

Der Vorsitzende:

Rainer Stickelberger

Bericht

Der Ausschuss für Finanzen beriet die Mitteilung Drucksache 16/9609 in seiner 64. Sitzung, die in gemischter Form mit Videokonferenz stattfand, am 21. Januar 2021.

Der Berichterstatter legte dar, die Eigenfinanzierungsquote des Landesmuseums für Technik und Arbeit (TECHNOSEUM) sei 2019 nach einem kleinen Hoch in den Jahren 2015 und 2016 wieder auf das Niveau von 2014 gefallen. 2020 habe sich die Quote nicht verbessert, und im Jahr 2021 werde es sich wahrscheinlich genauso verhalten. Dennoch habe das TECHNOSEUM einiges getan, um die Dauerausstellung attraktiver zu gestalten.

Er sehe nach Rücksprache mit dem Rechnungshof einen weiteren Bericht durch die Landesregierung als nicht erforderlich an. Er schlage vor, von der Mitteilung der Landesregierung Kenntnis zu nehmen und die parlamentarische Behandlung des Beitrags Nr. 22 der Rechnungshofdenkschrift 2015 somit abzuschließen. Der

Ausgegeben: 03. 02. 2021

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Rechnungshof werde sich zu gegebener Zeit sicher wieder mit dem Landesmuseum befassen.

Ein Abgeordneter der SPD merkte an, der Bericht der Landesregierung sei nicht „toll“ ausgefallen. Allerdings biete die Schließung des Museums aufgrund der Coronapandemie auch die Möglichkeit, das Konzept zu verfeinern, um die Eigenfinanzierungsquote des Museums in Zukunft zu verbessern.

Ein Vertreter des Rechnungshofs führte aus, es sei eher auf eine gewisse Resignation zurückzuführen, dass er sich dafür ausspreche, die parlamentarische Behandlung des Beitrags Nr. 22 der Rechnungshofdenkschrift 2015 zu beenden. Der Beitrag sei vor über fünf Jahren veröffentlicht worden. Es würde wohl nicht weiterführen, die Landesregierung um einen weiteren Bericht zu ersuchen. Zu gegebener Zeit werde es aber in der Tat notwendig sein, dass der Rechnungshof erneut prüfe.

Das TECHNOSEUM habe einiges getan, um seine Angebote attraktiver zu gestalten. Diese Maßnahmen imponierten ihm sehr. Mit der Einnahmesituation des Museums hingegen sei er nicht zufrieden. Um sie zu verbessern, seien noch Anstrengungen zu unternehmen. So werde jeder Besucher des Museums mit 60 bis 70 € subventioniert. Deshalb habe der Rechnungshof verlangt, nicht nur die Attraktivität der Angebote zu steigern, sondern auch die Eigenfinanzierungsquote zu erhöhen.

Daraufhin empfahl der Ausschuss dem Plenum ohne Widerspruch, von der Mitteilung Drucksache 16/9609 Kenntnis zu nehmen.

03. 02. 2021

Salomon